

C•A•P

Centrum für angewandte Politikforschung



Das Centrum für angewandte Politikforschung

Vorwort von Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Weidenfeld	3
Zielsetzung: Strategien für das 21. Jahrhundert	4
Themen und Projekte aus der Arbeit des C·A·P	6
Das Centrum und seine Forschungsgruppen	8
Partner und Netzwerk des C·A·P	10
Ressourcen der angewandten Politikforschung	12
Wie das C·A·P Arbeitsergebnisse vermittelt	13
Das C·A·P-Internetprogramm	14
Ausgewählte Publikationen	15
Impressum	16

Mit Weitsicht und Verantwortung

Politik erscheint den Bürgern oft nur noch als eine Quersumme von mehr oder weniger koordinierten Reaktionen auf ökonomische Zwänge, internationale Krisen und Kritik in den Medien.

Diese Perspektive zeigt aber nur einen Teil der politischen Realität. Entscheidungsträger und Experten denken immer auch voraus. Neue Konzepte entstehen nach gründlicher Analyse von Geschichte, Gegenwart und Trends der sich global vernetzenden Gesellschaften. Sie bahnen sich durch Dialog und Überzeugung ihren Weg in die Köpfe der Menschen. Denker differenzieren sie zu Visionen und Reformmodellen. Lenker bündeln sie zu handlungsorientierten Strategien und Optionen. Die Demokratie kommt wieder einen Schritt voran.

Das Centrum für angewandte Politikforschung (C·A·P) an der LMU München möchte in diesem Sinne politische Entscheidungsprozesse in Deutschland und Europa kompetent begleiten.

Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Weidenfeld

Direktor des Centrums für angewandte Politikforschung



Zielsetzung: Strategien für das 21. Jahrhundert

Ob „Krieg gegen den Terror“, wirtschaftliche Globalisierung oder EU-Nachbarschaftspolitik – politische Entscheidungsträger stehen heutzutage vor vielfältigen Herausforderungen, die den Alltag vieler Bürger direkt betreffen. Politische Materien werden immer komplexer und drängender. Der Spielraum der Akteure in der Gesellschaft, im politischen System und auf internationaler Ebene ist eng. Kurze Wahlperioden erschweren Politikern häufig den Blick auf das Wesentliche. Vertreter der Wirtschaft müssen sich zunehmend politischen und ethischen Debatten stellen.



In einer vernetzten Welt wächst der Bedarf an langfristiger Strategieberatung und an wissenschaftlich begründeter Orientierungsleistung für Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Wer schon heute Trends erkennt und Entscheidungen trifft, um Entwicklungen für die nächsten fünf bis zehn Jahre anzustoßen, kann nachhaltige Erfolge erzielen.

Dieser Herausforderung muss sich auch die Politikwissenschaft in Deutschland stellen. Sie verfügt über große Wissensreserven, ihr fehlt aber oft das nötige Vermittlungswissen, um zeitnah zur Lösung politischer Probleme beizutragen. Wissenschaftliche Politikberater müssen daher nicht nur Antworten auf theoretische Fragen, sondern auch Reformstrategien für die politischen Systeme der Gegenwart formulieren. So können sie wichtige Impulse in den demokratischen Entscheidungsprozess einbringen.

Prof. Dr. Werner Weidenfeld, NATO-Generalsekretär Jaap de Hoop Scheffer und Henry Kissinger bei einem Treffen in Brüssel im Mai 2005.

Als unabhängige Denkfabrik schließt das C·A·P mit seinem besonderen Arbeitsansatz der „angewandten Politikforschung“ die Lücke zwischen Politik und Wissenschaft.

Das Centrum für angewandte Politikforschung ist eines der größten universitären Institute der Politikberatung zu europäischen und internationalen Fragen in Deutschland. Als Dach praxisorientierter Drittmittelforschung wurde es 1995 von Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Weidenfeld am Lehrstuhl für Politische Systeme und Europäische Einigung des Geschwister-Scholl-Instituts für Politikwissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München gegründet.

Seine operativen Mittel wirbt das C·A·P über Projekte und Partnerschaften mit Stiftungen, staatlichen Institutionen und Unternehmen ein. Es organisiert wissenschaftlichen Sachverstand, um Strategien und Optionen zu aktuellen Fragestellungen der Politik zu erarbeiten. Die Forschungsgruppen und vielfältigen Projekte des Centrums verbinden dabei die international und interdisziplinär angelegte Analyse mit konkreten Vorschlägen für die politische Praxis.

Mit diesem Ansatz berät das C·A·P Politiker bei Entscheidungen zu unterschiedlichen Themen. Zugleich vermittelt es seine Arbeitsergebnisse in Publikationen und über das Internet an die Öffentlichkeit und eine Vielzahl von Multiplikatoren.



Der EU-Beauftragte für die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik, Javier Solana, bei den Kronberger Gesprächen zum Nahen Osten 2002.

Themen und Projekte aus der Arbeit des C·A·P



Bundeschkanzlerin Dr. Angela Merkel und Prof. Dr. Werner Weidenfeld.

In seinem differenzierten Arbeitsprogramm erstellt das C·A·P Expertisen, Untersuchungen und Strategien zu politischen Herausforderungen. Das Spektrum reicht von Konzepten für EU-Reformen über sicherheitspolitische Analysen bis hin zu Modellen der Toleranzerziehung. Das C·A·P konzentriert sich dabei auf Zukunftsthemen. Langfristig angelegte Projekte erzielen dabei aufgrund von Lern- und Netzwerkeffekten eine nachhaltige Wirkung in Politik und Öffentlichkeit.

Der größte Themenkomplex am C·A·P ist die **europäische Einigung**. Die Projekte befassen sich mit effizientem Regieren in der Europäischen Union, der institutionellen Reform und Legitimation der EU sowie dem größeren Europa und seiner weltpolitischen Mitverantwortung. Das Centrum analysiert dabei Außenpolitik und Sicherheit im Süden und Osten Europas, die Konflikte im Nahen Osten sowie die globale Rolle der EU als Partner der USA und Asiens. Die Erforschung der Einstellungen Jugendlicher zur europäischen Integration ist ein weiterer Schwerpunkt.

Im Themenbereich **Modernes Regieren** steht die Analyse von politischen Entscheidungsprozessen und Reformstrategien in Deutschland im Mittelpunkt der Projektarbeit. Ein zweites Arbeitsgebiet beschäftigt sich mit der politischen Führung, Willensbildung und Personalrekrutierung in Parteien.

Die **Transformationsforschung** ist der dritte Fokus der wissenschaftlichen Arbeit am C·A·P. Ein weltweites Netzwerk von Experten evaluiert die politischen und wirtschaftlichen Fortschritte hin zu Demokratie und Marktwirtschaft in 125 Transformationsländern. Darüber hinaus wird die Entwicklungs- und Reformfähigkeit der OECD-Staaten diskutiert.

Der vierte Schwerpunkt ist der Bereich **Zukunftsfragen**. Das C·A·P und seine Projektpartner analysieren die gesellschaftlichen Folgen der Globalisierung, technologischer Innovationen und des demografischen Wandels.

Im Bereich der **Politischen Kultur** befassen sich Wissenschaftler mit den Herausforderungen in globalisierten Gesellschaften. Auf nationaler Ebene werden politischen Trends und Medienkampagnen sowie die Beziehungen zu Deutschlands Nachbarn untersucht.

Schließlich entwickelt das C·A·P wissenschaftliche Konzepte für die **Politischen Bildung**, um Demokratie, Europa, Toleranz und Gemeinsinn zu fördern und Rechtsextremismus in Deutschland und Europa zu begegnen. Dazu zählen auch praxisorientierte Beratung, Vernetzungsangebote für Multiplikatoren oder Planspiele für Jugendliche.

Diese ineinandergreifenden Themen bilden die gemeinsame Klammer der Projektarbeit in den Abteilungen des Centrums.



Dr. Dieter Zetsche, Daimler, Rajat K. Gupta, McKinsey, und Dr. Paul Achleitner, Allianz, bei einem Zusammentreffen anlässlich der Konstituierung der „Transatlantic Strategy Group“ 2002 in Berlin.

Das Centrum und seine Forschungsgruppen

Das C·A·P ist in Forschungsgruppen, die Abteilungen des Instituts, gegliedert. Sie erarbeiten in Analysen, Positionspapieren und Workshops Inhalte zu ihren Arbeitsschwerpunkten. Auf Konferenzen, in Publikationen und in den Medien stellen sie Strategien und Optionen zur Diskussion. Dabei beteiligen sie nationale und internationale Experten über fachliche Disziplinen hinaus. Beratungsleistungen und Vorträge von Mitarbeitern ergänzen die wissenschaftliche Arbeit. Die Bündelung von Themen, Projekten und Ressourcen in Forschungsgruppen hat Tradition – jede Abteilung des Centrums besitzt ihr eigenes Profil angewandter Wissenschaft.



Im Mittelpunkt der Arbeit der **Forschungsgruppe Europa** stehen Strategien für die Zukunft der Europäischen Union. Zudem erforscht sie den Prozess der europäischen Integration und betreut das „Jahrbuch der europäischen Integration“ sowie das Taschenbuch „Europa von A bis Z“. Die **Forschungsgruppe Jugend und Europa** entwickelt Modelle und Materialien für die Bildungsarbeit und bildet Multiplikatoren aus. Schwerpunkt der Arbeit der **Forschungsgruppe Deutschland** ist die Analyse des deutschen Regierungssystems, von Entscheidungsprozessen, der politischen Kultur in Deutschland und der Außenansichten auf Deutschland. Die **Forschungsgruppe Zukunftsfragen** untersucht globale Transformationsprozesse und bewertet die Folgen technologischer Innovationen. Die **Akademie Führung & Kompetenz** bildet Multiplikatoren in den Bereichen Konfliktmanagement, Partizipation, Demokratie und Toleranz fort.

Das C·A·P hat seinen Sitz in der Villa Faber im Münchener Stadtteil Bogenhausen in der Nähe des „Friedensengels“.

Centrum für angewandte Politikforschung (C·A·P)

Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Weidenfeld
Stellvertretender Direktor und Geschäftsführer: Jürgen Turek

Forschungsgruppe Europa

Leiter: Matthias Chardon

Themen & Projekte

- EU-Primärrecht
- Regieren im großen Europa
- Sicherheitspolitik der EU
- EU-Energiepolitik
- Nachbarschaftspolitik und Erweiterung der EU
- Beziehungen USA-EU-Asien
- Europa und der Nahe Osten
- Jahrbuch der Europäischen Integration
- Europa von A bis Z
- Münchner Beiträge zur Europäischen Einigung
- SommerAkademie Europa

Forschungsgruppe Jugend und Europa

Leiter: Dr. Stefan Rappenglück

Themen & Projekte

- Europabezogene Jugend- und Bildungsarbeit
- Juniorteam Europa
- Interkulturelle Kompetenz- und Demokratieerziehung
- Förderung der Partizipation Jugendlicher in Europa
- Beratungs- und Bildungsangebote
- Jugendparlament für Europa
- Simulationen
- Europäischer Jugendgipfel
- Europa neu gestalten
- Multiplikatortraining

Forschungsgruppe Deutschland

Leiterin: Dr. Manuela Glaab

Themen & Projekte

- Politische Führung und Strategien
- Regieren und Reformen
- Parteien und Wahlen
- Politik und Massenmedien
- Münchner Beiträge zur politischen Systemforschung
- Deutsche Außenpolitik
- Identität und politische Kultur
- Grenzregionale Identitäten
- Europäische Identität
- Die deutsche Frage
- Staats-, National- und Geschichtsbewusstsein
- Deutschland-TrendBuch
- Geschichte der deutschen Einheit

Forschungsgruppe Zukunftsfragen

Leiter: J. Turek, Stellv.: Olaf Hillenbrand

Themen & Projekte

- Transformation und Entwicklung
- Gesellschaftliche Reformen
- Zukunftstechnologien / Telemedizin
- Demografie
- Nachhaltige Entwicklung
- Globalisierung
- Szenarien und Trends
- Webportale
- Strategien gegen Rechtsextremismus in Deutschland und Europa

Akademie Führung & Kompetenz

Leiterin: Susanne Ulrich

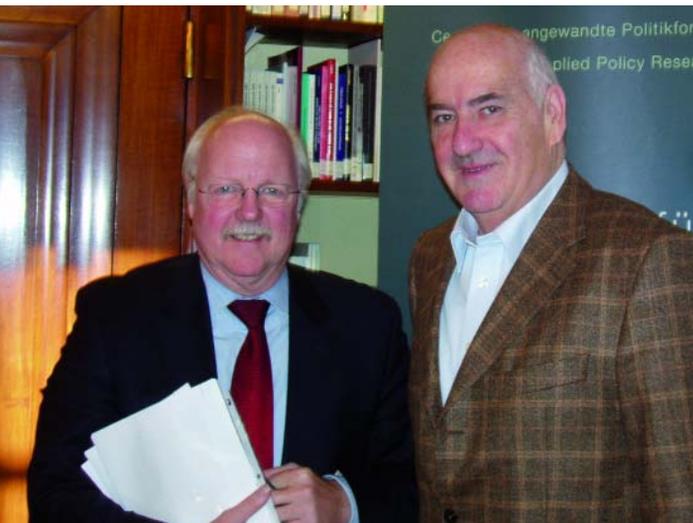
- Innovative Bildungskonzepte und Teilnahmeverfahren
- Themenfelder: Diversity- und Konfliktmanagement, Europa, Demokratie, Toleranz, Partizipation und Evaluation
- Konferenzen, Workshops und Trainings für Entscheidungsträger und Multiplikatoren
- Beratung und Vernetzung von Institutionen und Unternehmen

Dokumentationszentrum

Sammlung Europa – Sammlung Jugend und Europa – Europäisches Dokumentationszentrum – Dokumentationsstelle Deutschlandforschung – Sammlung Zukunftsfragen

Partner und Netzwerk des C·A·P

Staatliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Akteure unterstützen die Arbeit des C·A·P. Das Spektrum der Partnerschaften reicht von langfristiger finanzieller Förderung über projektbezogene Kooperationen bis hin zu Austauschprogrammen für Wissenschaftler. Das Centrum bindet dabei seine Partner eng in die ergebnisorientierte Projektarbeit ein. Regelmäßige Tätigkeitsberichte der Mitarbeiter tragen zu einer präzisen Kommunikation bei.



Dr. Jackson Janes (American Institute of Contemporary German Studies, Washington) und Prof. Dr. Werner Weidenfeld.

Partnerschaften und Projektkooperationen bestehen oder bestanden unter anderem mit dem Auswärtigen Amt, dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, dem Deutschen Bundestag, der Bertelsmann Stiftung, der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament, dem Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend, dem Bayerischen Landtag, der Bundeszentrale für politische Bildung, der Allianz Kulturstiftung, dem Goethe-Institut, der Alfred Herrhausen Gesellschaft, der Friedrich Ebert Stiftung, der Heinz Nixdorf Stiftung, der VolkswagenStiftung, der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, dem DeutschlandRadio, dem Institut für Europäische Politik, dem German Marshall Fund of the United States, dem Gulf Research Center, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Hebräischen Universität Jerusalem und der Weltbank.

Ein weit gespanntes Netzwerk mit vergleichbaren Institutionen und Experten im In- und Ausland unterstützt diese langfristig angelegten Kooperationen.

Dieses Netzwerk, in dem regelmäßig Arbeitsergebnisse ausgetauscht werden, umfasst zahlreiche Persönlichkeiten und Institute. Je nach Aufgabenstellung lädt das C·A·P Experten ein, in Projekten zu kooperieren. Das Wissen um die Profile von Entscheidern, Wissenschaftlern und Journalisten ist eine besondere Stärke des Centrums.

Auch bei der Konzeption hochkarätiger Veranstaltungen verfügt das C·A·P über langjährige Erfahrungen. Es bereitet in enger Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung das „International Bertelsmann Forum“ vor, bei dem Staatschefs, Regierungsmitglieder, Wirtschaftslenker und Meinungsführer aus Europa, Amerika und Asien regelmäßig über die innere Gestaltung und die äußeren Beziehungen Europas diskutierten. Die „Kronberger Gespräche zum Nahen Osten“ liefern seit vielen Jahren einen Beitrag zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Europa, dem Nahen Osten und den USA. Jugendparlamente, Planspiele wie zum Beispiel „Der Landtag sind wir!“ und Workshops bilden ein vielfältiges Bildungsangebot für Jugendliche, Multiplikatoren und Entscheider. Bei den Roundtables des Projekts „Improving Responsiveness“ tauschen sich Experten aus Europa und den USA intensiv über die transatlantische Agenda aus. Für junge akademische Eliten realisiert das C·A·P mit der Allianz Kulturstiftung die „Allianz Sommerakademie“ europäischer Spitzenuniversitäten. Der „Deutschland-Dialog der neuen Generation“ befasst sich mit aktuellen Reformdebatten. Die Konferenzreihe „fore/sight“ untersuchte die Frage, wie die Zukunft Deutschlands gestaltet werden kann. Zudem bereitet das C·A·P das Rahmenprogramm des „Internationalen Karlspreis zu Aachen“ vor.



Jürgen Turek (C·A·P), Prof. Dr. Franz Waldenberger (Japan-Zentrum LMU München) und Prof. Dr. Shinichi Kitaoka, Professor an der Rechtsfakultät der Universität Tokio.

Ressourcen der angewandten Politikforschung



Bundestagspräsidentin a.D. Prof. Dr. Rita Süssmuth am C-A-P.

Das C·A·P verfügt über eine umfangreiche sachliche, technische und personelle Ausstattung, um seine Projekte umzusetzen. Zusammen mit den Erfahrungen aus der langjährigen Kooperation mit Partnern bilden diese Ressourcen das institutionelle Gedächtnis des Centrums.

Direktor des Instituts ist Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Weidenfeld, der 2007 von der Deutsche Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) zum einflussreichsten Politikberater Deutschlands gewählt wurde. Rund 50 Mitarbeiter bearbeiten die Projekte der Forschungsgruppen. Zu den Ressourcen des Centrums zählen die Forschungsbibliothek, das Europäische Dokumentationszentrum (EDZ) und ein Tagungsraum, in dem auch Online-Konferenzen stattfinden. Als Teil der als Eliteeinrichtung ausgezeichneten Ludwig-Maximilians-Universität München erhält das Centrum wertvolle Unterstützung. Die Anbindung an den Lehrstuhl für Politische Systeme und Europäische Einigung gibt dem C·A·P wissenschaftliche Impulse. Eigene Redaktionen ermöglichen dem Centrum, seine Arbeitsergebnisse in Analysen, Strategiepapieren, Studienbänden, Materialsammlungen zur politischen Bildung, Jahrbüchern und Schriftenreihen selbstständig zu publizieren. Die moderne Internet-Infrastruktur erlaubt den Mitarbeitern, Projekte virtuell zu koordinieren und Ergebnisse zu präsentieren.

Wie das C·A·P Arbeitsergebnisse vermittelt

Angewandte Politikforschung bedeutet, für komplexe politische Sachverhalte innovative und realisierbare Lösungen zu erarbeiten. Darüber hinaus muss in der Demokratie für diese Vorschläge um Aufmerksamkeit geworben werden. Das C·A·P spricht daher mit einem differenzierten Instrumentarium Entscheidungsträger, Experten und die Öffentlichkeit an.

Das Centrum organisiert und begleitet inhaltlich zahlreiche Gesprächsforen, die sowohl der Entwicklung von Inhalten als auch der Vermittlung von Arbeitsergebnissen dienen. Regelmäßig werden dabei neben Experten und Entscheidungsträgern auch Journalisten eingeladen. Zahlreiche Medienberichte dokumentieren das Interesse der Öffentlichkeit an der Projektarbeit des C·A·P. Zusätzlich publizieren Mitarbeiter des Centrum in Printmedien und Fachzeitschriften. Rundfunkanstalten rufen zu aktuellen Themen Expertisen am C·A·P ab. Der Newsletter „C·A·PANORAMA“ berichtet mehrmals pro Jahr aus der Arbeit des Instituts. Strategiepapiere, Analysen, Publikationsreihen, Jahrbücher und Handbücher, die das C·A·P (zum Teil zusammen mit seinen Partnern) herausgibt, konkretisieren die Arbeitsergebnisse für die interessierte Fachöffentlichkeit. Auf seiner Website vermittelt das Institut mit einem aktuellen Internetprogramm Projektergebnisse.



Eberhard Piltz, ehem. ZDF-Korrespondent und Leiter des Bereiches Fernsehjournalismus an der Hochschule für Fernsehen und Film München.

Das C·A·P-Internetprogramm

Das Internet spielt bei der Vermittlung der Arbeitsergebnisse des C·A·P eine zentrale Rolle. Über 20.000 Besucher rufen monatlich die benutzerfreundliche und übersichtliche Website des Centrums auf. Eine Online-Redaktion bereitet aktuelle Themen unter der Internetadresse **www.cap-imu.de** auf und informiert über Projekte, Veranstaltungen und Publikationen.

Aufmacher: Jede Woche steht auf der C·A·P-Startseite ein neues Thema im Vordergrund.

Rubrik „Aktuell“: Im Mittelpunkt der Website stehen Berichte, Meldungen, Analysen, Interviews, Pressespiegel, Umfragen und eine Galerie.

C·A·P-Info: Unser E-Mail-Newsletter hält Sie monatlich über Neuigkeiten aus dem Institut auf dem Laufenden.

Webprojekte: Der schnelle Weg zu den Projekten, die für spezielle Zielgruppen eine eigene Homepage einsetzen.

Über das C·A·P: Das Profil stellt Ziele, Methoden und Struktur des Centrums vor. Die Mitarbeiter finden Sie mit einem Klick.

Galerie: Das neueste Bild aus der C·A·P-Galerie vermittelt eine visuelle Impression der Arbeit im Institut.

The screenshot shows the homepage of the C·A·P website. At the top, there is a navigation bar with the logo 'C·A·P' and the text 'Centrum Ergänzende Politikforschung'. Below this, there are several news articles with headlines and small images. The articles include topics like 'Mittwoch über Europaforum Belegklausur 2008', 'Mittwoch über Europaforum Belegklausur 2008', 'Mittwoch über Europaforum Belegklausur 2008', and 'Mittwoch über Europaforum Belegklausur 2008'. There are also sections for 'Neuigkeiten', 'Aktuell', and 'Galerie'. The layout is clean and professional, with a clear focus on providing news and information to the user.

Rubriken: Unter „Themen“ finden Sie inhaltlich gebündelte Meldungen. „Projekte“ informiert über die wissenschaftliche Arbeit am Politikinstitut. „Publikationen“ informiert Sie über Veröffentlichungen und Downloads. In der Rubrik „Über das C·A·P“ stellt sich das Institut ausführlich vor.

Sitemap: Hier finden Sie auf einen Klick alle Rubriken des C·A·P-Internetauftritts.

Suchen: Wenn Sie ein Stichwort eingeben, können Sie gezielt im C·A·P-Webangebot recherchieren.

Highlights: Neue Veröffentlichungen, eine interessante Veranstaltung oder ein interaktives Webprojekt werden in Kästen am Rand gezielt auf der ganzen Website bekannt gemacht.

Ausgewählte Publikationen



Werner Weidenfeld (Hrsg.): Lissabon in der Analyse – Der Reformvertrag der Europäischen Union, Nomos Verlag, Baden-Baden 2008.



Sophia Burkhardt: Programmfabrik gegen Medienimperium. Neue Kampagnenstrategien im italienischen Wahlkampf 2006, Nomos Verlag, Baden-Baden 2008.



Die Zukunft sichern: Europas Agenda für eine friedlichere Nachbarschaft, Diskussionspapier XI. Kronberger Gespräche „Europa und der Nahe Osten“ Bertelsmann Stiftung, 17. bis 20. Januar 2008.



Werner Weidenfeld: Europa leicht gemacht – Antworten für junge Europäer, Hanser Verlag, München 2008.



Werner Weidenfeld, Wolfgang Wessels (Hrsg.): Jahrbuch der Europäischen Integration 2007, Institut für Europäische Politik, Nomos Verlag, Baden-Baden 2007.



Werner Weidenfeld, Wolfgang Wessels (Hrsg.): Europa von A bis Z. Taschenbuch der europäischen Integration, 10. Auflage, Institut für Europäische Politik, Nomos Verlag, 2007.



Bertelsmann Transformation Index 2008 – Politische Gestaltung im internationalen Vergleich, Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh 2008.



Susanne Ulrich: Achtung (+) Toleranz, Wege demokratischer Konfliktregelung. Praxishandbuch für die politische Bildung, Gütersloh 2005.



Werner Weidenfeld mit Peter M. Wagner und Elke Bruck: Außenpolitik für die deutsche Einheit – Die Entscheidungsjahre, DVA, Stuttgart 1998.



Sebastian Fischer: Gerhard Schröder und die SPD - Das Management des programmatischen Wandels als Machtfaktor, München 2005.



Forschungsgruppe Jugend und Europa (Hrsg.): Das junge Europa – Plädoyer für eine wirksame Jugendpartizipation, Bonn 2004.



Werner Weidenfeld, Jürgen Turek: Wie Zukunft entsteht – Größere Risiken – weniger Sicherheit – neue Chancen, Gerling Akademie Verlag, München 2002.

Alle C·A·P-Publikationen können Sie unter www.cap-lmu.de/publikationen/ recherchieren.

Herausgeber

Centrum für angewandte Politikforschung (C·A·P)

Ludwig-Maximilians-Universität München

Maria-Theresia-Str. 21

D-81675 München

Telefon: 089 – 2180 1300

Telefax: 089 – 2180 1329

E-Mail: cap.office@lrz.uni-muenchen.de

Internet: www.cap-lmu.de

Gestaltung und Redaktion

>METEME.DE, München

Bildnachweise

Bertelsmann Stiftung & C·A·P

Druck

J. Gotteswinter, München

© Centrum für angewandte Politikforschung 2008

